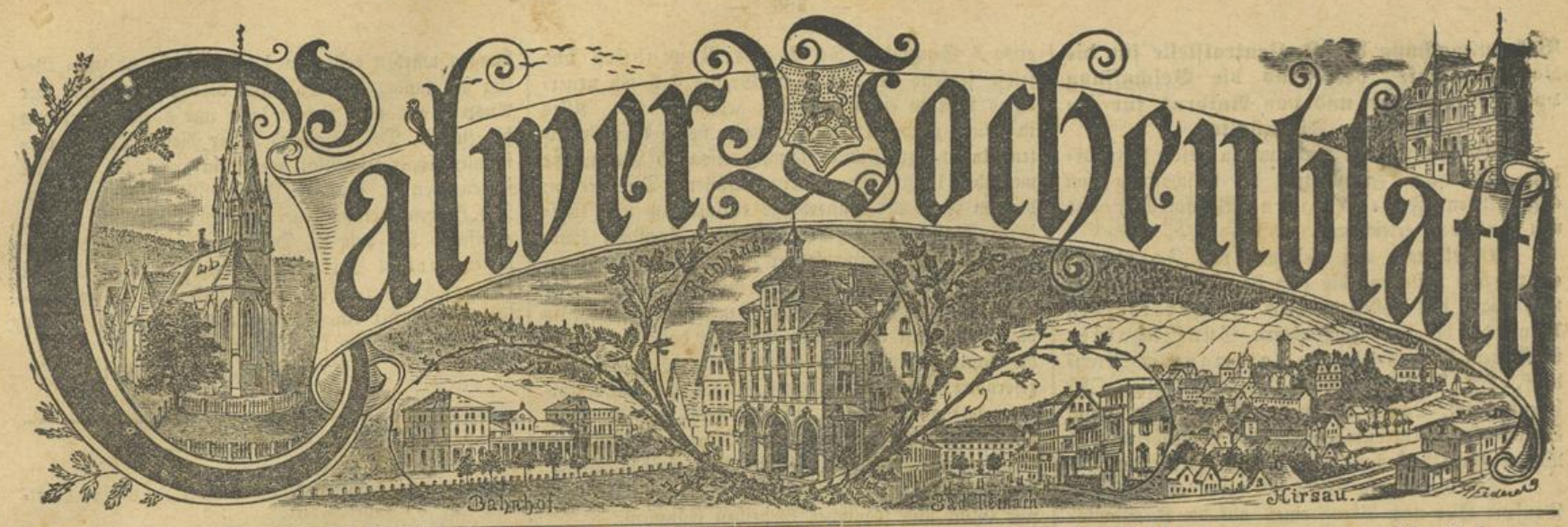


№ 136. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 18. November 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. den Baumsatz und die Beseitung des Baum-Ueberhangs an Staats- und Nachbarschaftsstraßen.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, für sofortige Ergänzung der fehlenden Bäume an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen zu sorgen oder, wenn die Grundeigentümer den Baumsatz erst im Frühjahr ausführen wollen, darauf zu dringen, daß noch im Laufe des Herbstes Baumgruben von genügender Breite und Tiefe ausgehoben werden. Auch ist die ordnungsmäßige Ausästung des Baum-Ueberhangs zu überwachen.

Für den Baumsatz und die Baum-Ausästung gelten die hienach aufgeführten Bestimmungen:

§ 1. Der Baumsatz an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen ist gesetzliche Obliegenheit der anstoßenden Güterbesitzer und zwar sind von ihnen **fruchtbare** Bäume zu pflanzen.

An solchen Orten dagegen, wo fruchtbare Bäume aller Versuche ungeachtet nicht fortkommen, dürfen auch Waldbäume gepflanzt werden.

An den hohen Einschnittsböschungen, ebenso bei hohen Straßendämmen, welche am Rande mit Bäumen bepflanzt werden, ist übrigens den angrenzenden Grundbesitzern der Baumsatz für die Straße erlassen.

§ 2. Die jungen Bäume, welche von den Grundbesitzern der Straße entlang gesetzt werden, müssen gehörig erstarkt, am Stamm wenigstens 3 Centimeter (1 Zoll) dick und 2 Meter (7 Fuß) hoch sein.

Dieselben sind in Entfernungen von 2,8 Meter (10 Fuß) vom **Straßenrand** und von 10,3 Meter (36 Fuß) **unter sich** zu setzen, mit Dornen zu verwahren und mit starken Stickeln zu versehen. Außerdem sind die Bäume übers Kreuz zu setzen, dergestalt, daß diejenigen Bäume, die auf der einen Seite der Straße gesetzt werden, gerade gegenüber der Mitte des zwischen zwei Bäume auf der anderen Seite der Straße befindlichen Zwischenraumes von 10,3 Meter (36 Fuß) zu stehen kommen.

§ 3. Abgehende Bäume sind alsbald durch junge zu ersetzen, vorausgesetzt, daß der Zwischenraum zwischen den benachbarten Bäumen mindestens 10,3 Meter beträgt.

§ 4. Die auf die Straße **überhängenden Aeste und Zweige** sind in der Art **einzukürzen**, daß über dem Nebenweg am Rande der Straße eine lichte Höhe von 2,3 Meter (8 Fuß) **für den Fußwandel** und 85 Centimeter (3 Fuß) vom Straßenrand einwärts der Straße eine Höhe von 4 Meter (14 Fuß) **für den Wagenverkehr** frei bleibt und zwar ist die Auslichtung der Bäume von jenen 2,3 Meter bis zu diesen 4 Meter in schräger Richtung auszuführen.

Bis 15. Dezember ds. Js. ist ausführlicher Bericht über das Geschehene zu erstatten.

Calw, den 16. November 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung,

betreffend die Vornahme einer außerordentlichen Viehzählung für das deutsche Reich am 1. Dezember 1893.

Unter Bezugnahme auf die Ministerialverfügung vom 11. d. Mts. (Reg.-Bl. S. 287) mit welcher sich die Ortsvorsteher vertraut zu machen haben, wird Nachstehendes angeordnet:

I. Gemäß § 3 jener Ministerialverfügung ist in jeder Gemeinde durch den Gemeinderat und in der Regel aus dessen Mitte eine **Zählungskommission** unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers zu bestellen, welche spätestens am **20. November d. Js.** in Thätigkeit zu treten hat.

II. Bezüglich der Austeilung und Wiedereinsammlung der **Hauslisten** (Formular A) wird auf § 4 daselbst verwiesen. Es können zu diesem Geschäft auch **freiwillige Zähler** verwendet werden, falls ortskundige, gewissenhafte und befähigte Einwohner sich hiezu bereit finden.

Die Verteilung der Hauslisten **darf erst** erfolgen, wenn sie mit der Hausnummer, dem Namen des Hausbesitzers oder -Verwalters und einer laufenden Nummer versehen und **sodann** diese Nummer, sowie der Name des Hausbesitzers oder -Verwalters in die Gemeindeliste (Formular B) eingetragen sind.

III. Die ausgefüllten Hauslisten sind von der Zählungskommission zu prüfen event. zu berichtigen; ihr Inhalt ist nach der Reihenfolge ihrer laufenden Nummern in die Gemeindeliste (B) einzutragen.

Die Einträge sind sodann ohne Unterscheidung der einzelnen Gemeindeparzellen zusammenzurechnen und ist das Ergebnis der Aufnahmen von der Zählungskommission zu beurkunden (§ 5).

IV. Die erforderlichen Formularien werden alsbald versandt werden.

V. Bezüglich der Bestellung der Zählungskommission ist dem Oberamt spätestens bis 20. d. Mts. unter Angabe der Namen der Kommissionsmitglieder Vollzugsanzeige zu erstatten.

VI. Die abgeschlossene Gemeindeliste mit sämtlichen Hauslisten ist spätestens bis zum 10. Dezember 1893 an das Oberamt einzusenden.

Calw, den 16. November 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Auf falschen Bahnen.

Eine Künstlergeschichte von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Du hast mich nicht verstanden, Giselher", beruhigte er. „Ich zweifle keineswegs an deiner Begabung, und du wirst dich erinnern, mit welcher ehrlichen Begeisterung mich dein genialer Entwurf zu diesem Bilde da erfüllte! Du hast unzweifelhaft das Zeug zu einem echten Künstler in dir, und was dir bis jetzt noch fehlt, ist eine Beherrschung der Maltechnik, die sich gewiß einstellen wird, nachdem du gewisse Schwierigkeiten überwunden hast. Es wäre eine Versündigung an deinem Talent, menn du dich durch diese Schwierigkeiten entmutigen ließest; aber ich halte das vorzeitige Hinaustreten in einen Kampf, der immerhin seine Gefahren hat, für ein ebenso unkluges als bedenkliches Beginnen."

Die Härte, welche in seinen Worten liegen mochte, wurde gemildert durch den weichen und freundschaftlichen Ton derselben; aber auf den jungen Künstler an seiner Seite blieben sie nichtsdestoweniger ohne überzeugende Wirkung. Mit düsterem Kopfschütteln starrte derselbe eine Weile vor sich hin und sagte dann, mehr zu sich selber, als zu dem Freunde redend:

„Was ich zu thun habe, ist mir durch die Gebote der Pflicht und der Ehre vorgezeichnet, und der Termin ist gekommen, an dem ich entweder eine heilige Dankesschuld bezahlen oder mich bankerott erklären muß! Versuche darum nicht, Lorenz, mich in meinem Entschluß wankend zu machen; es würde mir weh thun, deinen Rat zum erstenmal zurückweisen zu müssen! Nicht meine Hoffnungen allein sind es, die auf jenem Bilde da ruhen, sondern es sind auch Hoffnungen einer armen, alten, verlassenen Frau, die freudigen Herzens den besten Teil ihres Lebens zum Opfer gebracht hat, um einen Künstler aus mir zu machen. In mühseligen Tagen und schlaflos durchwachten Nächten hat meine Mutter seit einer Reihe von Jahren die Kosten für meinen Unterhalt und meine künstlerische Ausbildung erdarbt und errungen, voll gläubigen Vertrauens den Tag erwartend, an welchem sie durch den ersten meiner Erfolge überreich belohnt sein würde. Ihr Wunsch ist es gewesen, daß ich mich an dieser Concurrenz in meiner Vaterstadt beteilige, und auch ohne daß sie es mir geschrieben hätte, weiß ich gut genug, daß all' ihr Sinnen und Sehnen nur noch auf das einzige Ziel gerichtet ist, mich als preisgekrönten Sieger aus dem Wettbewerb hervorgehen zu sehen. Ich habe nicht den Mut, ihr zu sagen, daß sie noch ein paar weitere Jahre darauf warten möge, denn ein paar Jahre sind für eine gebrochene alte Frau eine bedenklich lange Zeit. Und zu alledem kommt nun jene fürchterliche Empfindung, deren ich nicht mehr Herr werden kann. Ich sehe selbst, daß meine Bilder in der Ausführung nicht halten, was sie im Entwurf versprochen haben. Das, was da unter meinen Händen entsteht, hat kaum eine Ähnlichkeit mit dem, was meiner Phantasie mit greifbarer Lebendigkeit vorschwebte, und alle die Gestalten, welche meiner Seele so lieb und vertraut sind, starren mir von der Leinwand leer und fremd entgegen. Und das Entsetzlichste ist, daß ich nie einen Fortschritt zum bessern sehe, daß ich mehr und mehr erkenne, wie nahe ich schon den Grenzen meines Vermögens gekommen bin. Meine „Kreuztragung" muß endlich die letzte Entscheidung bringen. Fällt sie gegen mich, so ist eben alles aus."

In sichtlicher Bewegung drückte Gerdinger dem Freunde die Hand; aber es widerstrebte seiner geraden, ehrlichen Natur, ihm ermutigende Worte zu sagen, an deren Wahrhaftigkeit er selber nicht hätte glauben können. Für eine kleine Weile war es still zwischen ihnen; dann fuhr der junge Maler, dessen Erregung durch das offene Bekenntnis ein wenig besänftigt zu sein schien in ruhigerem, männlichem Tone fort:

„Ihr anderen habt mich in lustigem Künstlermut „Giselher das Kind" getauft, weil euch meine Persönlichkeit wie mein Talent stets knabenhaft und unfertig erschienen sind. Wie einem hilfsbedürftigen Knaben hast du mir in deiner Großmut seit Monaten Obdach und Beistand gewährt, und unbedenklich durfte ich das alles annehmen, solange ich mir selber den Glauben an mein Talent bewahrte. Unter

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Aalbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Betriebsjahr inländischen Fischzüchtern die Beschaffung von angebrüteten Forelleneiern (Bachforellen) und von Aalbrut erleichtern.

Bestellungen auf Lieferung von Forelleneiern sind spätestens bis zum 31. Dezember d. Js. nach Wahl des Bestellers beim Fischereiverein Ulm oder bei den Fischzüchtern Gunzenhauser in Kuchen, OA. Geislingen, Hartmann in Pfrondorf, OA. Nagold, Kübler in Böffingen, OA. Freudenstadt, Laun in Itzelberg, OA. Heidenheim, Ocker in Herbrechtingen, OA. Heidenheim und Weber in Oberkochen, OA. Aalen, einzureichen.

Die Genannten haben sich bereit erklärt, das Tausend Eier nach Abzug eines auf die K. Staatskasse zu übernehmenden Kostenanteils zu liefern und zwar der Fischereiverein Ulm zu 2 ℳ 75 Pf. (Verpackungs- und Versendungskosten nicht inbegriffen), Gunzenhauser, Hartmann und Kübler zu 3 ℳ (ohne Anrechnung von Verpackungskosten, bei Bestellungen von 5000 und mehr ohne Anrechnung irgend welcher Nebenkosten), Laun zu 4 ℳ (ohne Nebenkosten), Ocker zu 3 ℳ 50 Pf. (einschließlich Verpackung und Frankatur) und Weber zu 2 ℳ 75 Pf. (Verpackungs- und Versendungskosten nicht inbegriffen).

Bei Bestellungen, welche nach dem 31. Dezember d. J. erfolgen, findet eine Preisermäßigung nicht statt. Die Bezahlung des Kaufpreises für die gelieferten Eier hat von dem Besteller unmittelbar an den Lieferanten zu erfolgen.

Bestellungen von Aalbrut sind, wie bisher, spätestens bis zum 31. Dezember d. J. bei dem „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart" einzureichen.

Stuttgart, den 9. November 1893.

v. Ow.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 12. Nov. Im Laufe der letzten Wochen wurde der Grund zu einem Werke gelegt, das mehr und mehr die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Die Orte auf den Höhen des Schwarzwaldes, Aichelberg mit Hünerberg und Meistern, Oberweiler, Hornberg, Zwerenberg, Hofstett, Agenbach, Würzbach mit Naislach, Altburg, Spindlershof, Alzenberg, Oberriedt, Monakam und Unterhaugstett, die stets und im heurigen Sommer insbesondere unter ihrer Wasserarmut zu leiden hatten, entschlossen sich, dem Gedanken an eine gemeinsame Wasserleitung nach dem Vorbild der Albwasserversorgung näher zu treten; auch 6 Gemeinden des OA.-Bez. Nagold: Simmersfeld, Ettmannsweiler, Ueberberg, Altensteig Dorf, Beuren und Gaugenwald zeigen sich einem Anschluß geneigt. Des Weiteren handelt es sich um den Beitritt von etwa 6 Gemeinden des Bezirks Neuenbürg und selbst jenseits der badischen Grenze soll sich neuerdings Lust zu einem Anschluß geltend machen. Alles in Allem wird die Gruppe, wenn sie in dem geplanten Umfang zu Stande kommt, etwa 35 Wohnplätze mit über 10000 Einwohnern umfassen. Die Quellen, die am Fuße des Hünerbergs entspringen und treffliches Wasser in überreicher Menge spenden, wurden von dem Staatstechniker für das Wasserversorgungswesen, Baurat Ehmann in Stuttgart, bereits einer eingehenden Untersuchung unterworfen, ebenso die Wasserkraft der kleinen Enz, die das Wasser auf die umliegenden Höhen heben soll. Zwei Hauptreservoire, das eine links des Flusses auf dem Aichelberg, das andere rechts auf der Höhe bei Agenbach, sollen dasselbe aufnehmen und den einzelnen Gemeinden zuleiten. Wir können dem großen Werke, dessen Beginn sich so verheißungsvoll gestaltet hat, nur Glück und fröhliches Gedeihen wünschen.

◉ Dill-Weißenstein, 17. Nov. Heute früh nach 7 Uhr fand man den verheirateten Fabrikschmied Weiser von hier im Kanal der hiesigen Papiermühle ertrunken vor. Man vermutet, daß derselbe in letzter Nacht durch einen Fehltritt hineingestürzt ist. W. ist Vater von 4 Kindern.

◉ Pforzheim, 16. Nov. Ein sensationeller Erbschaftsprozeß soll bevorstehen. Ein vor etwa einem Jahre verstorbener hiesiger Einwohner hat ein bedeutendes Vermögen hinterlassen, ohne aber testamentarische Bestimmungen vor seinem Tode getroffen zu haben. Die Erben behaupten nun, es seien außer der Hinterlassenschaft noch 72,000 ℳ in Staatspapieren vorhanden gewesen, die von interessierter Seite alsbald nach dem Hingange des Erblassers verschleppt worden seien. Man will sogar wissen, daß dieselben einem hiesigen Industriellen zur Aufbewahrung überbracht, von diesem aber zurückgewiesen wurden. Es sollen bereits Schritte zur Einleitung eines Prozesses geschehen sein. — Aus einem Bienenstand auf einem Bauplatze in der Nähe der Waldstraße dahier wurde ein Volk Bienen mit der wertvollen Bienenkönigin entwendet. Der Dieb nahm auch noch etwa 15—18 Pfund Honig samt den Waben mit. Der ganze Verlust dürfte so etwa 40—45 ℳ betragen. Von dem Dieb, welcher eine Cigarrenspitze mit angebrannter Cigarre am Ort der That zurückließ, hat man bis jetzt keine Spur.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Mit dem 1. Januar 1894 beginnt ein neues Abonnement auf das landw. Wochenblatt. Da dessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Verein verbunden ist, und zum Zweck der Fertigstellung der Postlisten die Mitgliederliste **spätestens bis 10. Dez.** nach Stuttgart eingeschickt werden muß, so werden diejenigen, welche dem landw. Verein beitreten wollen, gebeten, sich spätestens bis 5. Dez. d. J. mündlich oder schriftlich bei dem mitunterzeichneten Sekr. Ansel anzumelden. Spätere Meldungen würden erst vom 1. Juli 1894 ab zum Bezug des landw. Wochenblatts berechtigen. Auch der Austritt aus dem Verein kann nur durch Abmeldung bis zum 5. Dez. erfolgen. Wer diesen Termin versäumt, erhält sein Blatt weiterhin zugeschickt, und hat seinen Beitrag für das Jahr 1894 fortzuentrichten. Die Herren Ortsvorsteher werden freundlich ersucht, ebenfalls bis zum 5. Dez. dem Sekr. Ansel anzuzeigen, welche Mitglieder wegen Todes oder Wegzugs zu streichen sind, oder im Versäumnisfall für einen Ersatzmann sorgen zu wollen.

Calw, den 17. November 1893.

Vereinsvorstand Lang. — Sekretär Ansel.

Standesamt Calw.

Geborene:

9. Nov. Theresia Tochter des Karl Johner, Werkführers hier.
9. „ Paul, Sohn des Gustav Schwämmle, Metzgermeisters und Ochsenwirts hier.
14. „ Johannes Paul, Sohn des Paul Priemer, Appreturmeisters hier.
15. „ Gottlieb, Sohn des Karl Maier, Bahnwärters hier.
15. „ Karl Wilhelm, Sohn des Karl Binder, Maschinenstrickers hier.

Getraute:

11. Nov. Rudolf Ferdinand Gottlob Beck, Taglöhner hier und Katharine Karoline Schaufelberger hier.

Gestorbene:

15. Nov. Franz Xaver Schlichter, Gärtner hier, 41 Jahre alt.

Gottesdienste

am **Sonntag**, den 19. November.

Ernte- und Herbst-Dankfest.

Vom Turm: 66. Kirchenchor 27, 1. 2. 6. Predigtlied: 53. Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. (Abschiedspredigt.) 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Gesangsgottesdienst in der Kirche: Herr Dekan Braun.

Eine prima feine Toiletteseife ist kein **Luxusgegenstand,** sondern ein wichtiger Bedarfsartikel für Jedermann, ob jung ob alt. Wo Schönheit vorhanden, muß sie erhalten werden, wo frisches Aussehen, schöner Teint fehlt, muß er bewirkt, kleine äußere Unschönheiten oder Harmoniestörungen, wie rauhe, rissige, spröde Haut, Pusteln, rote Hände 2c. müssen verbessert resp. beseitigt werden, so verlangt's die Pflicht. Das kann natürlich nur eine hochfeine, vollkommen neutrale, unverfälscht reine, fettreiche und schärfefreie Toiletteseife bewirken und als solche wird ärztlicherseits **Doering's Seife mit der Eule** empfohlen, weil sie eben allen Anforderungen entspricht, die von einer hygieinisch guten Seife gefordert werden können. Schönheitspflege ohne **Doering's Seife mit der Eule** ist nur halbe Pflege! Zu **40 Pfg.** pro Stück käuflich in Calw bei **J. C. Mayer's Nachf., Emil Sänger** a. Markt, **A. Schaufler, Wieland & Pfleiderer** (Federhaff'sche Apotheke).
En-gros-Verkauf: **Doering & Co.,** Frankfurt a. M.

---

der Last meines Zweifels aber muß ich deine freundschaftliche Unterstützung wie ein demütigendes Almosen empfinden. Sei mir nicht böse, Lorenz, wenn ich schon aus diesem Grunde um jeden Preis die Entscheidung herbeiführen möchte!"

Er stand auf, und noch einmal schüttelten sich die beiden Freunde herzlich die Hand.

„Ich achte deine Beweggründe, Martin," sagte Gerdinger mit Wärme, „und ich rate dir nicht mehr, dein Vorhaben aufzugeben. Nimm all' deinen Mut und dein altes Selbstvertrauen zu diesem Werke zusammen, und überlaß es getrost den Göttern, wie endlich die Würfel fallen werden!"

Als Martin gegangen war, trat der gefeierte Künstler noch einmal vor das halb fertige Bild. Dann zog er die Portièren vor den Fenstern zu, zündete eine der im Atelier angebrachten Reflectorlampen an und rückte die Staffelei in die geeignete Beleuchtung. Er, der seit einer langen Reihe von Wochen kaum einen Pinsel angerührt hatte, begann jetzt mit Eifer an dem Gemälde seines Freundes zu arbeiten und erst tief in der Nacht legte er die Malgeräte nieder. Seine Verbesserungen waren scheinbar von der geringfügigsten Art gewesen, und doch hatten sie den Gesamteindruck des Bildes auf das gewaltigste verändert.

„Es ist ein Unrecht, was ich da gethan habe," murmelte Gerdinger, indem er nicht ohne Befriedigung sein Werk betrachtete, „aber seine arme, alte Mutter thut mir in der Seele leid, — und wenn er's nur nicht merkt, kann ihn das vielleicht noch retten!"

Seiner Gewohnheit nach war Lorenz schon ausgeflogen, als Martin am nächsten Morgen im Atelier erschien. Wie aber der andere ein paar Stunden später eintrat, sah er auf den ersten Blick, daß alle Spuren seiner heimlichen nächtlichen Thätigkeit durch Überbermalung wieder vertilgt waren. Martin hatte also die unerbetene Nachhülfe dennoch wahrgenommen, und er war zu stolz gewesen, sie stillschweigend zu acceptieren.

Seit diesem Morgen wurde in ihren kurzen, einsilbigen Gesprächen des Bildes überhaupt nicht mehr Erwähnung gethan.

II.

Der Tag, an welchem der künstlerische Wettbewerb in W. entschieden werden sollte, war gekommen. Schon seit einiger Zeit war Martin für seinen Freund so gut wie unsichtbar gewesen, und als Lorenz, über sein Ausbleiben beunruhigt, ihn einmal in seinem Dachstübchen aufsuchte, erschrak er über das veränderte Aussehen des jungen Mannes. Blaß, hohlwangig und mit mattem, umflortem Blick war ihm Martin entgegen gekommen, seine Zurückgezogenheit in verlegenen Worten mit einem Unwohlsein entschuldigend, das freilich glaubhaft genug erschien. Von dem Bilde und von der binnen kurzem zu erwartenden Entscheidung sprachen sie auch bei dieser Gelegenheit nicht, aber an dem unsteten, zerstreuten Wesen, an der fieberhaften Unruhe seines Freundes merkte Lorenz gut genug, daß alle seine Gedanken nur noch durch diesen einen Gegenstand in Anspruch genommen waren. Martin war sichtlich froh, als er den Besucher endlich hinausgeleiten durfte, und dieser verließ ihn mit einem Gefühl banger Sorge vor den Ereignissen, welche die nächste Zukunft bringen mußte.

Und nun war der bedeutungsvolle Tag verstrichen, an welchem in W. die Würfel über Martins Schicksal gefallen sein mußten. Keine Nachricht über das Ergebnis der Concurrenz war bisher in die Hauptstadt gelangt, und als Gerdinger, von Besorgnis getrieben, am Abend die vier steilen Treppen zu Martin's Behausung erkletterte, wurde ihm der Bescheid, jener sei schon seit dem frühen Morgen nicht mehr daheim. Am nächsten Vormittag war es Martin selbst, der zu dem Freunde kam. Ein einziger, rascher Blick auf sein Gesicht hatte Lorenz überzeugt, daß alle seine Befürchtungen vollauf in Erfüllung gegnngen seien, und es ein tief Unglücklicher war, welcher da, Trost und Beistand heischend, vor ihm stand. Mit einem kräftigen, herzlichen Freundeswort wollte er Martin's peinlichem Bekenntnis zuvorkommen, aber jener machte ihm eine hastig abwehrende Handbewegung und ließ sich müde in einem Fauteil nieder.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. **Gemeinde Gültlingen.** — Oberamt Calw. **Gemeinde Deckenpfronn.**

Straßenbau-Accord.

Die Arbeiten zur Herstellung einer neuen Straße von Gültlingen nach Deckenpfronn sollen im Wege der Submission in Accord vergeben werden.

Der Kostenvoranschlag beträgt für:

	Markung Gültlingen:	Markung Deckenpfronn:
1) Erdarbeiten . . .	15,300 ℳ,	7,780 ℳ,
2) Chaussierungsarbeiten	10,000 „	5,900 „
3) Kunstbauten . . .	3,283 „	1,078 „
4) Sicherheitsmittel . .	1,185 „	450 „
	29,768 ℳ,	15,208 ℳ,

beide Markungen zusammen 44,976 ℳ.

Die Arbeiten werden im Ganzen an Einen Unternehmer vergeben.

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann auf dem Rathaus in **Gültlingen** jederzeit Einsicht genommen werden.

Die Angebote sind, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, schriftlich, versiegelt, mit deutlicher Bezeichnung auf der Adresse versehen, längstens bis **Donnerstag, den 23. November d. J., vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathause in **Gültlingen** portofrei einzureichen, worauf sofort die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher die Submittenten anwohnen können, erfolgt.

Der Zuschlag erfolgt sofort. Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Gültlingen, den 13. November 1893.

Namens beider Gemeinden:
Schultheiß Wurst zu Gültlingen.

Aufforderung.

Diejenigen Handwerksleute, die staatliche Bauarbeiten im diesseitigen Bezirke gefertigt haben, wollen ihre Rechnungen **längstens bis 30. ds. Mts.** an das Bezirksbauamt Calw einsenden.

Hirsau, den 16. Nov. 1893.

K. Kameralamt.
Kemmel.

Calw.

Warnung.

Es wurde zur Anzeige gebracht, daß neuerdings wieder häufiger Kinder hier ansäßiger Familien in den Häusern herumbetteln. Insbesondere ist angezeigt, daß manche derselben Briefe oder Zettel von ihren Eltern vorlegen, in welchen bestimmte Forderungen an Geld zum Anschaffen von Oel, Schmalz, Milch u. dergl. gestellt werden, oder die Abgabe von Wein gefordert wird. Es wird dringend aufgefordert, bettelnde Kinder ausnahmslos abzuweisen, es ist moralische Pflicht eines Jeden, dies zu thun. Abgesehen davon, daß das Betteln überhaupt verboten ist und zu Mißbräuchen aller Art führt, ist es eine immer wieder bestätigte Erfahrungssache, daß derartige Kinder sittlich verwahrlosen und einer schlimmen Zukunft entgegengehen. Wirklich bedürftige Personen wissen, daß ihnen die notwendige Unterstützung aus Armenpflege oder Stiftungsmitteln nicht versagt wird.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Sperrklappen,

welche in den Rauchabzugsröhren von innen heizbarer Zimmeröfen angebracht sind, müssen nach der im Wochenblatt Nr. 116 abgedruckten Verfügung des Kön. Ministeriums des Innern bei Strafvermeidung noch vor Schluß dieses Jahres beseitigt werden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Schmieh.

Kalksteinzerkleinerungsaccord.

Am Montag, den 20. Novbr. d. J., nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus 30 cbm Kalksteine zum Zerkleinern veraccordiert.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Bäcker Sattler.

Im Adler
Samstag abend
fst. Pilsener Bier
im Anstich.

Spielkarten
sehr billig bei
E. Georgii.

Frische Schellfische
eingetroffen, pr. Pfund 35 ₰, bei
C. Sakmann.

Frisch gewässerte
Stockfische
empfiehlt
Chr. Mörsch.

Sehr beachtenswert für
Hausfrauen!

Alte Wollsachen aller Art, gestrickt und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren **Kleider- und Unterrockstoffen, Buckskin, Schlafdecken und Teppichen** umgearbeitet in der Fabrik von **R. Riehmann, Ballenstedt.**

Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei **W. Naschold,** Bischofstr. 463, einzusehen.

Neuheit!
Nachtlampen und Laternen
zur Beleuchtung von Treppen und Hausfluren, Krankenzimmern 2c. — zugleich verwendbar zum Warmhalten der Getränke für Kinder — empfiehlt
Georg Krimmel.

Eier, frische, keine Kalkeier, bei Obigem.

Calwer Liederkranz.

Sonntag, den 19. Nov., abends 4 Uhr,

Konzert

im „Badischen Hofe", wozu unsere Mitglieder mit ihren Familien freundl. eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Calw.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Verehrlicher Einwohnerschaft dahier und der Umgegend, insbesondere den Herren Bäckermeistern, die ergebene Anzeige, daß die

„mittlere Mühle"

durch Kauf auf mich überging und solche fortan wieder als

Kunstmühle

weiterbetrieben wird. Das Erzeugnis derselben in allen Sorten Mehl u. s. w. ist von nächster Woche an erhältlich, wobei ich besonders auch auf meinen

Kleinverkauf im Laden

aufmerksam zu machen und solchen zu recht reger Benützung zu empfehlen so frei bin. Zugleich gebe ich die bestimmte Zusage streng reeller Bedienung mit nur preiswürdiger Ware und werde stets bestrebt sein, das in mein Unternehmen zu setzende Vertrauen, um welches ich höflich bitte, nach allen Seiten hin zu rechtfertigen.

Adolf Lutz
zur „mittleren Mühle" in Calw.

Schnell-Postdampfer-Linie
Havre—New-York
der Compagnie Générale Transatlantique.

Uebernahme **ab Straßburg** mit 200 Pfd. Freigepäck.

Abfahrt in Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.

Der Weg über Havre bietet die **nächste, schnellste** und **sicherste** Reise nach New-York.

Nähere Auskunft erteilt

der Hauptagent für Württemberg
Emil Georgii.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9¾ Pfennig.)**

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Carl Sakmann, Calw. F. Bez, Liebenzell.

Korff's Kaiseröl

nicht explodierendes Petroleum.

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.

Echt nur zu haben bei
C. Sakmann in Calw.

Die Leinenspinnerei und Weberei

von

Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn

empfiehlt sich zum **Spinnen und Weben** von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn, den Meterschneller Nr. 8 zu 11 ₰, die übrigen Nummern zu 10 ₰, Weblöhne billigst, Sendungen franco gegen franco.

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial:

Kfm. **T. Schiler,** Calw.
Buchh. **Gottfr. Roller,** Neubulach.
Fr. Schoenlen, Liebenzell.
J. Quinzler, Gechingen.
J. G. Schweyer, Stammheim.
Fr. Graser, Unterreichenbach.
Kfm. **Carl Fischer,** Ostelsheim.
J. G. Rall, Neuweiler.
Fr. Ottmar, Zwerenberg.
Fr. Schoenlen, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bekanntmachung.

Die erste Ziehung der großen Reutlinger Geld-Lotterie (Hauptgewinne bar Mk. 25,000, 10,000, 5000, zus. Mk. 55,000) findet unfehlbar **schon am 21. November** statt. Lose für diese Ziehung à ℳ 1.—, für beide Ziehungen à 2.— (auf 12 Lose 1 Freilos) sind zu beziehen durch die bekannten Losverkaufsstellen und durch die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM,

die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**

sowie die Agenten: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel,** } **Calw.**

Sonntag, den 19. November, finden

öffentliche Volksversammlungen

statt in **Deckenpfronn** im „Hirsch" nachmittags 3 Uhr, in **Stammheim** in der „Krone" abends 6 Uhr, wozu Jedermann eingeladen ist.

Referent: **Gottl. Proß, Eßlingen.**

Der Einberufer.

Portland-Cement,

anerkannt bestes Fabrikat, ist zu haben bei

E. Georgii, Calw,
Ziegelei Hirsau.

Imprägn. Lampendochte

sind gegen die gewöhnlichen
billiger, sie halten länger;
reinlicher, sie brauchen nur selten geputzt (überstrichen) zu werden;
heller, sie geben 25% mehr Licht;
vermindern die **Explosionsgefahr.**

Alleinverkauf bei
Emil Sänger und
Ferd. Thumm in Hirsau.

Stuttgart.

Billig! Billig!

zu verkaufen viele neue und getragene **Herbst-** und **Winterüberzieher, Mäntel, Anzüge, Hosen, Juppen. Uhren, Ketten,** sowie **Gold-** und **Silberwaren, Ehe- und Siegelringe** u. s. w.

K. Dürr, Rosenstr. 4.

Bergmann's Arabella,

ein unfehlbares Haarfärbemittel, welches **sofort** schön dunkel färbt und absolut unschädlich ist, à Flacon ℳ 1.50, vorrätig bei Friseur **Ed. Bayer.**

Cigarren-Reisender o. **Agent** f. feine Private u. Restaur. v. e. Ia. **Hamburg.** Hause g. hohe Verg. ges. Bewerb. u. R. 9863 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Bitte lesen

Die allein **echten Spitzweg.-Brust-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spitzweg.-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Nill,** Ecke Hauptstätter- und Christophsstraße **Stuttgart** verlangt werden.

NB. Die **allein echten Nill**'schen **Spitzweg.-Bonbons** und **Saft** sind nur zu haben bei: **H. Schnauffer,** Kond. b. Rößle, Calw, **H. Ade,** Althengstett, **J. G. Gulde,** Deckenpfronn, **Frau Marg. Kusterer Wwe.,** Unterreichenbach.

Moser's MALZ-EXTRACT-HUSTEN-BONBONS

sind äusserst wirksam.

Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden."

Erdöllampen

von **E. Klöpfel & Sohn** in **Erfurt,**
in großer Auswahl, mit vorzüglichen **Flach-** und **Rundbrennern,** mit und ohne Brennscheiben, sowie einzelne Teile, als:

Milchglasschirme, Cylinder u. Wischer, Dochte etc.

in nur prima Qualitäten, zu äußerst billigen Preisen bei dem **Alleinverkäufer**

J. Fr. Oesterlen.

NB. **Eine Partie Lampen** von anderen Fabriken wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Tapp- und Gaigelkarten

empfiehlt billigst

C. Hakmann.

Eine neue Sendung **moderner**

Herren- und Knaben-Anzüge,

Hosen, Ueberzieher und Juppen halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Musterkarte mit den neuesten Dessins zu Diensten.

Buckskins gebe wegen Räumung des Lagers zum Einkaufspreis ab.

Wilh. Kolb,
Vorstadt.

Winterschuhwaren

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

C. H. Schäberle,
Hutmacher.

Feinste Veilchen-Seife
Feinste Rosen-Seife

in ganz vorzüglicher Qualität per Packet (3 Stück) bei **E. Sänger** in Calw und Apotheker **Mohl** in Liebenzell.

Ebingen (Württbg.).

Für Bierbrauereien und Gerbereien

empfiehlt:

Rote Gummischläuche,

bester, **dauerhafter** Qualität, Preis für 36 mm Schlauchgewinde, pr. Meter ℳ 5. 90.

W. Geiger,
Schlauchfabrikant.

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerz

mit „**Dentila**". Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich **pr. Fl. 50 Pf.** in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

---

150 Mark

werden gegen gute Bürgschaft und Verzinsung auf 1 Jahr aufzunehmen gesucht. Offerten sub M. B. an die Red. d. Bl.

4500 Mark

sind gegen doppelte Pfandsicherheit, auch in kleineren Posten, auszuleihen.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Neuweiler.

700 Mark

zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit auf 1. Jan. 1894 auszuleihen.

Sam. Roller, Kirchenpfleger.

Wir vermitteln

Geld zu 4%

bis 4½% auf gute Pfandsicherheit, kaufen *Haus- und Güterzieler* stets billigst und bitten *Informativscheine* einzusenden.

Roller & Veittinger
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Weil d. Stadt.

Malzkeime-Empfehlung.

Schöne Futterkeime sind fortwährend billig zu haben bei

Ochsenwirt **Schöninger.**

Weilderstadt.

Fahrnisverkauf.

Robert Saile, Schwertwirts Witwe in Weilderstadt, bringt im Gasthaus zum Schwert am

Montag, den 20. November, vormittags 11 Uhr,

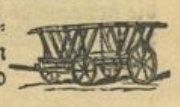
folgende Fahrnis im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

2 Pferde, 2 Kühe, 1 Rind und Geflügel,

1 Chaise mit vollständigem Geschirr,

1 Spazierschlitten mit Zugehör, 1 Holzschlitten,

1 Glattwalze, 1 Pferderechen,



2 vollständige 2spännige Leiterwagen samt Ketten und allem Zugehör,

1 Bierwägele und 1 Handwägele, 1 Bonzen, 2000 Liter haltend, samt Wagen,

2 Pflüge und 1 Häufelpflug,

1 eiserne und 2 holzene Eggen,

1 Futterschneidmaschine samt Göpel und 1 Angersenmühle,

1 Reitsattel und vieles Pferdegeschirr,

ca. 200 Ztr. Heu und Oehmd und ebensoviel Stroh,

ca. 200 Ztr. Angersen und 200 Ztr. Kartoffeln, sowie

Korn, Gerste, Weizen und Roggen.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 10. November 1893.

Schwertwirt **Saile, Wwe.**

Ortsdistanz-Verzeichnisse

des Oberamtsbezirks

sind im Compt. d. Bl. zu haben.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw